

Die hormalt Schneider Felger'sche Wohnung die Hälfte an einem Modellen Häuschen auf dem Döberberg kommt am nächsten Montag den 30. d. d. h. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus wiederholt in öffentlichen Aufstreich.

Hospitalspflege. Lang.

Privat - Anzeigen

Schorndorf.

Empfehlung.

Feuer - Anzünder neuester Art welche dazu dienen: um auf die bequemste, sicherste und schnellste Weise, ohne Blasbalg, Papier oder Hobelspanne in den Zimmeröfen, Kochherden ic. Holz, Kohlen und Torf zu entzünden. Zum jedesmaligen Feueranmachen braucht man nur 1 Stück, welches mit starker Flamme 8 bis 10 Minuten lang brennt. Sie sind nicht im Mindesten feuergefährlich und können an jedem Ort aufbewahrt werden, 100 Stück kosten 30 fr.

Ed. Stüber.

Unterurbach.

Wirtschafts - Empfehlung.

Nachdem ich die Wirthschaft zum Löwen dahier käuflich an mich gebracht, und wieder in einen geordneten reinlichen Zustand versetzt habe, bitte ich um zahlreichen Besuch mit der Versicherung, daß die besten reinen Weine und vorzügliches Bier zu haben ist.

Johannes Detke, zum Löwen.

Schorndorf.

Sattler Kuprecht hat auf Georgi seinen oberen Stock mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche und Keller zu vermieten.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat schöne Kesselbäume zu verkaufen.

Joseph Schneider.

50 Bund Dinkelstroh hat zu verkaufen

Fried. Baumann.

Grumbach.

Ich suche einen alten aber noch guten Brennhasen zu kaufen.

Den 24. Januar 1860.

Schultheiß Wegmann.

Göppingen.

Vieh, Futter & Stroh - Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Februar 1860 verkauft Obermüller Schwegler dahier, Mittags 12 Uhr, gegen baare Bezahlung, wegen Wegzug, 5

schöne Kühe, 8 Küder, 800 Centner gutes Feu und Dehnd, einige Wagen durren Klee, 2000 Stück Dinkel-, Haber- und Wickenstroh, wozu Liebhaber freundlich einladet  
Stadtauctionär Widmann.

Weilen

3 halben glische Käuferschweine hat zu verkaufen.



Gottl. Wörner.

Schorndorf.

350 fl. sind bis Lichtmess oder auch später auf 2 oder 3 Posten zu vergeben. Von wem? sagt die Redaction.



Schorndorf.

Gelder im Posten von 800, 600, 200 und 50 fl. hat gegen Sicherheit auszuleihen.



Christian Weitzrecht.

Der Unterzeichnete hat bis Lichtmess ein Logis mit Bett und Möbel für einen ledigen Herrn zu vergeben.

Brügel, Bäckerstr.

Von dem feil gebotenen Gütern habe ich verkauft 2 1/2 M. 22 Ak. Wiesen auf der Erlen, 1 1/2 M. — Ak. Acker bei der Kleemeisterei, und bringe ich solche Montag den 30. Januar, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Feil sind noch: 3 M. 6 Ak. Acker im Hungerbühl, 4 M. 31 Ak. Wiesen im Sonnenberg, 1 M. 21 Ak. Baumacker im Dittlenberg.  
Specht, Schäfer.

Unterzeichneter verkauft 2 Bttl. 16 Ak. alt Meiß. Alecker in der Grafenhalten. Liebhaber wollen sich Montag den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus beim Verkauf einstellen.

Schäuble.

Unterzeichneter verkauft 3 Bttl. Baumgut an der alten Steige, 1 Faß mit 13 Eimer, einen Kinder-schlitten und 17 Stück Eigenschuh-Reißen von verschiedener Größe.

Seisenrieder Bomer.

5 Bttl. 4 Ak. Baumgut in der vordern Rehalten, welches auch in 2 Theile getheilt werden kann, hat zu verkaufen

Alt Fünfer, Kübler.

Unterzeichneter sucht einen Acker und eine Wiege von je 3 Bttl. auf einige Jahre zu pachten.

Pfleiderer, Hefenhändler.



Nächsten Sonntag haben

Backtag

Straub, Neer, Häcker.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. W. Mauver.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 9.

Dienstag den 30. Januar

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die für die Orts- Behörden umständliche, daher hie und da mangelhaft ausgefallene Ausfertigung von Kost- und Lehrgelds-Verträgen über Unterbringung bedürftiger Kinder, für welche die Orts- Behörden zu sorgen und deren Cassen die erwachsenden Kosten entweder ganz oder theilweise zu bestreiten haben, hat das Oberamt veranlaßt auf diesfalls eingekommenen Antrag sich gedruckte Formulare von Kgl. Armen-Commission zu verschaffen, wovon nun Exemplare, deren sich künftig zu bedienen (vorbehaltlich geetz- neter Abänderungen), auf Verlangen unentgeltlich abgegeben werden.

Den 30. Januar 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Stuttgart.

Ankauf von eichenen Schwellen für die Eisenbahn.

Für die im Bau begriffene neue Eisenbahn von Cannstatt nach Aalen sind eichene Stoß- und Zwischen-Schwellen erforderlich, von denen die Ersteren 8' 5" lang, 5 1/2" dick und 10" breit, die Letzteren 8' 5" lang, 5 1/2" dick und 8" breit und welche sämmtlich von gesundem, splintfreiem Holze, ohne Risse, Aeste und zu starke Krümmungen, den bei den Bauämtern und unserer Kanzlei zur Einsicht bereit gehaltenen Bedingungen entsprechend, bearbeitet seyn müssen.

Nach vorläufiger Bestimmung sind abzu- liefern:

Stationsplätze:	Stoß- Schwellen	Zwischen- Schwellen	Etück
Cannstatt	500	3,000	Etück
Schmieden	1,100	6,600	"
Waiblingen	1,000	6,000	"
Endersbach	1,200	7,000	"
Grumbach	600	3,600	"
Winterbach	600	3,600	"
Schorndorf	900	11,400	"
Plünderhausen	500	3,000	"
Lorch	2,000	12,000	"
Gmünd	2,500	15,000	"
Unterböblingen	500	3,000	"
Mögglingen	900	5,400	"
Gffingen	500	3,000	"
Aalen	1,100	6,600	"
Wasserralfingen	600	3,600	"
	15,500	93,000	Etück

Die Lieferung der Schwellen hat vom 1. Decbr. 1860 an zu beginnen und muß bis Ende März 1861 vollendet seyn.

Anerbietungen, die sowohl auf das ganze Quan- tum, als auch auf einzelne Lieferungen, jedoch nicht weniger als 500 Stück, worunter 1/7 Stoßschwel- len, gemacht werden können, sind spätestens bis

Freitag den 10. Februar d. J.,  
Mittags 12 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

"Schwellen-Lieferung für die Remothalbahn"

versehen, einzureichen. In den Anerbietungen sind die verlangten Preise dem Stück nach, für die Stoßschwellen und für die Zwischen-Schwellen je besonders, sowie die Abliefe- rungsorte, genau zu bezeichnen.

Den 17. Januar 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.  
Schwarz.

Stuttgart.

Verdingung von Eisenbahnbau- Arbeiten.

Zur Ausführung der Rems- thal-Eisenbahn werden mit höhe- rer Genehmigung die hienach aufgeführten Bau loose zur Sub- mission angeboten.

I. Das VIII. Arbeits loos des Baubezirks  
Schorndorf.

Dasselbe beginnt bei No. 50 der 9ten Stunde und endigt bei No. 15 der 10ten Stunde; Länge 9,520 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Vora- schlage berechnet:

1.) Erarbeiten 13,949 fl. 44 kr.

- 2.) Stütz- und Futtermauern
  - a) Maurer- und Steinhauerarbeiten 4716 fl. 24 fr.
  - b) Zimmerarbeit 1086 fl. 20 fr.
  - c) Schmiedarbeit 575 fl. — fr.
  - d) Geländer 455 fl. — fr.
- 3.) Brücken, Durchlässe und Viadukte:
  - a) Grab-, Maurer-, Steinhauer- u. Pflasterarbeit 7078 fl. 31 fr.
  - b) Zimmerarbeit 413 fl. 27 fr.
  - c) Schmiedarbeit 302 fl. — fr.
  - d) Ausstricharbeit 26 fl. 30 fr.
- 4.) Straßenbauten 7,820 fl. 28 fr.
- 5.) Fluß- und Uferbauten 3,738 fl. 37 fr.
  - a) Grab-, Maurer- u. Pflasterarbeit samt Steinwurf 3074 fl. 30 fr.
  - b) Zimmerarbeit 437 fl. 30 fr.
  - c) Schmiedarbeit 250 fl. — fr.
  - d) Andecken der Rasen 115 fl. — fr.
- 6.) Bettung 3,877 fl. — fr.

6,832 fl. 44 fr.

7,820 fl. 28 fr.  
3,738 fl. 37 fr.

3,877 fl. — fr.  
18,716 fl. — fr.

54,034 fl. 33 fr.

II. Das V. Arbeitsloos des Baubezirks **G m ü n d.**

Dasselbe beginnt bei No. 56 der 13ten Stunde beim Göppinger Wegübergang oberhalb dem Sachsenhof und endigt bei No. 120 der 18ten Stunde bei Gotteszell; Länge 20,000 Fuß.

Die Arbeiten sind nach dem vorliegenden Vorschläge berechnet:

- 1.) Erdarbeiten 93,413 fl. 11 fr.
- 2.) Stütz- und Futtermauern (Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit) 927 fl. 30 fr.
- 3.) Brücken, Durchlässe und Viadukte:
  - a) Grab-, Maurer- u. Pflasterarbeit 25466 fl. 44 fr.
  - b) Zimmerarbeit 430 fl. 48 fr.
  - c) Schmiedarbeit 260 fl. — fr.

**Austricharbeit** 43 fl. — fr.

- 4.) Straßenbauten 26,200 fl. 32 fr.
- 5.) Fluß- und Uferbauten 15,468 fl. 10 fr.
- (Grab-, Maurer- u. Pflasterarbeit samt Steinwurf) 17,201 fl. 12 fr.
- 6.) Bettung 49,332 fl. 45 fr.

zusammen — 202,543 fl. 20 fr.  
Die Pläne, Vorschläge und Bedingnißhefte können bei den Bauämtern der betreffenden Bezirke eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Vorschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

**Freitag den 10. Februar d. J.,**  
**Mittags 12 Uhr**  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Den 23. Januar 1860.  
K. Eisenbahnbau-Commission.  
**Schwarz.**

**Schorndorf.**  
**Diebstahls-Anzeige.**

Aus einem hiesigen Privathause wurden vor einiger Zeit nachstehende Gegenstände entwendet, was hiemit zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird:

ca. 60 Eier, 1 Wschentuch und 1 blecherne Schmalzbüchse mit ca. 20 Pfund Butter.  
Den 23. Januar 1860.

K. Obergerichtsgericht.  
**Bellnagel.**

**Schorndorf.**  
**Abstreichs-Verhandlung.**

Die hiesige Stadtpflege beabsichtigt auf der Kaiserstraße, welche der Gemeinde Schorndorf zur Unterhaltung obliegt, einen Wegnecht anzustellen. Es wird nun Montag den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Feldwegmeisteramt.

**Schorndorf.**

Diejenigen Bürger welche Marksteine zu setzen haben, werden hiemit aufgefordert, am Lichtmess-Feiertag nach dem Gottesdienst in der Wohnung des Gemeinderaths kurz zu erscheinen, daß man sie in die Liste eintragen und dieses Geschäft in jedem Felde der Reihe nach vorgenommen werden kann.

Das Untergangs-Gericht.  
Kurz. Bühler. Wolff.

**Privat - Anzeigen.**

**Schorndorf.**  
2 Morgen Weinberg im Wolfsgarten welcher sich gut in 2 Theile theilen läßt, hat zu verkaufen:  
**Bäcker H a n h.**

**Schorndorf.**  
**Einladung.**

Wir zeigen hiemit ergebenst an, daß wir unsere Hochzeit nächsten Donnerstag im Gasthaus zum Lamm dahier feiern werden und laden unsere Bekannten und Freunde hiezu höflich ein.

**Friedrich Wehr**  
mit seiner Frau  
**Marie Guge.**

**Schorndorf.**  
Die Stetiger der hiesigen Feuerwehr feiern am **Freitag den 3. Februar d. J.** ihr **Jahresfest** mit Tanz-Unterhaltung bei gutbesetzter (böhmischer) Musik im Gasthof zur **Krone** dahier, wozu sammtliche Feuerwehr-Männer hiemit freundlich eingeladen werden.

Der Eintrittspreis beträgt 36 fr.  
**Anfang Abends 7 Uhr.**  
Den 30. Januar 1860.

**Schorndorf.**  
**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1859

ca. 70 Prozent ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluss derselben für 1859 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.  
Den 23. Januar 1860.

Oberamtspfleger **F u c h s.**

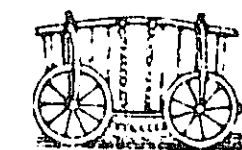
**Schorndorf.**  
Unterzeichneter hat schöne Nesselbäume zu verkaufen.

**Joseph Schneider.**  
Stadtpfleger Herz als Pfleger des Göttliche Würtels, hat verkauft: 2 Viertel 15 1/2 Ruthen (alt Meß) Baumgut in der Ecklampane um 125 fl., und kommt nächsten Montag den 6. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Aufstreich.


Der Unterzeichnete wünscht ca. 1/2 Mrgn. Garten oder ein zum Gemüsebau geeignetes Land, auch 1/2 Mrg. Acker zu pachten, und steht gefälligen Mittägen entgegen.

**S. G. Haug, Gärtner**  
im Logis bei Gerber Weil in der Vorstadt.

**Schorndorf.**  
Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, könnte eintreten bei wem? sagt  
die Redaction.

**Grünbach.**  
 Unterzeichnete hat einen noch ganz guten Ochsenwagen zu verkaufen, wozu die Liebhaber täglich eingeladen sind.

**Carl Zeyher's We.**

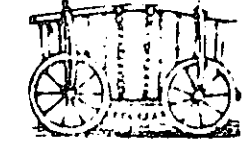
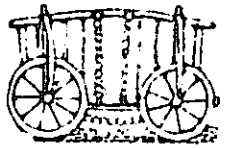
**Schorbach.**  
 Ich habe 50 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Prozent sogleich auszuleihen.  
**Jakob Böbel.**

**Schwäb. Gmünd.**  
**Sägmühle-Einrichtung-Verkauf.**

Durch Einsetzung einer Turbine, nebst neuem Werke, ist mir das 18 Schuh hohe Wasserrad sammt der ganzen Einrichtung einer Sägmühle, entbehrlich geworden. Die Sägmühle kann jeden Tag in ihren Leistungen gesehen werden, und unter sehr billigen Bedingungen mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

**Friedrich Baur,**  
Mühlarzt.

Zehenbauern, Dtl. Göppingen.

Alters- und Familien-Verhältnisse halber werden dem Unterzeichneten  

nachstehende Gegenstände entbehrlich und er ist daher gesonnen, solche am 3. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in seinem Hause im öffentlichen Aufstreich zu veräußern: einen guten zweispännigen, einen mittleren angemachten Wagen sammt Zugehör mit eisernen Achsen, einen angemachten Ochsenwagen, der auch zu Pferden gerichtet ist, 2 starke buchene ausgehauene Schlittenläufer; Rossgeschirre: 5 Kummel, worunter 3 noch fast ganz neu sind, 1 Paar schwache Hintergeschirre, Halfter, Ruckriemen und allerlei Zugehör, 1 Ochsenjoch sammt starkem Ring, 1 Wagenwende und 1 starken Kraper. Ferner 100 Stück Haberstroh, 50 Centner Heu, 6 bis 8 Schei-

fel Haber, 2 bis 3 Eimer guten Apfelmossammit Faß, 70 Maasß alten starken Zwetschgenbranntwein. Liebhaber zu obigen Gegenständen sind höflich eingeladen.

Den 19. Januar 1860.

J. F. Nagel, Küfermeister.

**Berichtigung.**

In der Bekanntmachung des K. Oberamts-Physikats (Int.-Bl. Nr. 8) Punkt 3 ist statt Warzen: „Arzneien“ zu lesen.

**Verschiedenes.**

Stuttgart, 20. Januar. Dieser Tage wurde unsere Feuerwehr auf eine komische Weise alarmirt. Eine Frau war mit ihrem Manne in Disharmonie gekommen und hatte eben die handgreiflichen Zeichen seines Unmuths bekommen; sie stürzt in Verzweiflung auf die Straße und schreit „Feuerjo!“ So etwas läßt sich unsere Feuerwehr nicht zwei Mal sagen und schon kamen mehrere blinkende Helme herangeeilt, als sich das Mißverständnis auflöste.

In Cannstadt ist ein merkwürdiger Fall von ehelichem Zwist vorgekommen. Eine Frau hat gegen ihren lieben Mann eine so unüberwindliche Abneigung bekommen, daß sie, nachdem alle friedlichen Versuche zur Trennung fehlschlagen, zur Waffe des Weibes griff, zum Gifte; der Mann erlag den Giftpfeilen nicht, hatte aber seine Frau so gerne, daß er gegen dieselbe keine Klage erhob. Als die Frau auch dieses Mittel fehlschlagen sah, ging sie auf's Gericht, um sich selbst anzuklagen. Jetzt sind die Eheleute getrennt, die Frau sitzt als Gefangene auf dem Oberamtsgericht.

Ludwigsbürg, 23. Janr. Je grasser ein Unstern ist, desto mehr wird er geglaubt. Davon haben wir hier wieder ein hübsches Pröbchen. Mit der ernstesten Miene von der Welt erzählt man sich hier überall folgende schauerlichschöne Historie. In einer der letzten Nächte erblickte auf dem Höhenasperg eine Schildwache dort wo einst der Kirchhof auf der Festung stand, einen Sarg aus dem Boden kommen, auf demselben ein blutiges Käppi und ein Schwert. Sie rief ob der ungeheuerlichen Erscheinung den Wachtkommandanten und noch andere Krüger herbei, dann fiel nach den Eimen sie selbst, nach den Andern ein Anderer in Ohnmacht, worauf der Deckel des Sarges aufsprang und ein Ritter zum Vorschein kam. Mit dem Schwerte führte er einige Liebe in der Luft; dann verschwand er in eitel Dunst und Nebel. Hoch oben am Himmel oben erblickte

man auch einen Ritter mit dem Schwerte in der Hand! Solches ist geschehen im Januarmonat 1860 auf der Festung Höhenasperg! Daß ein solches noch nie dagewesenes Ereigniß zum Mindesten einen Franzosen- oder gar Türkenkrieg bedeutet, versteht sich von selbst; ebenso gewiß aber ist es, daß es auf dem Asperg oder sonst wo Leute geben muß, die entsetzlich viele Langeweile haben, wenn sie auf solche Märchen verfallen können. (H. T.)

Bern, 24. Jan. Eine merkwürdige geologische Erscheinung hat sich so eben in der Gemeinde Orrier, einige Kilometer von Thonon, ereignet. Vorletzten Sonntag gegen Mittag versank plötzlich ein mit Castanien bepflanztcs Stück Land, an dessen Stelle ein See trat. Der See ist so tief, daß die Castanien im Wasser vollständig verschwunden sind; dabei ist zu bemerken, daß es wahre Niesencastanien waren. Merkwürdigerweise schwimmen auf der Oberfläche des See's Stücke Holz, dessen Art gänzlich unbekannt ist. Vom ersten Augenblick dieser Erscheinung an ist ein Bach entstanden, welcher den See so reichlich nährt, daß dieser die größten Proportionen anzunehmen droht. (A. J.)

**Fruchtpreise**

in Württemberg vom 26. Januar 1860.

Fruchtgattungen..	höchst.		mittl.		niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernem 1. Echl.	14	42	—	—	—	—
Dinkel	6	17	6	2	5	54
Haber	7	9	6	35	5	50
Gerste 1. Eri.	1	16	1	12	1	—
Weizen	1	50	1	48	—	—
Roggen	1	28	1	24	—	—
Erbsen	3	—	2	40	—	—
Linjen	3	—	2	48	—	—
Welschkorn	2	—	1	48	—	—
Ackerbohnen	2	—	1	48	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—

**Brod- & Fleisch-Preise**

vom 23. Januar 1860.

8 Pfund weißes Kernbrod	28	kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6	Loth.
1 Pfund Schweinefleisch		
a) ganzes	14	kr.
b) abgezogenes	13	kr.
1 „ Ochsenfleisch	13	kr.
1 „ Kuhfleisch	11	kr.
1 „ Rindfleisch	12	kr.
1 „ Kalbfleisch	12	kr.



Am Lichtmess-Festtag haben

**Backtag**

M. Oehmüller. Krieg. Schneider.

Redigirt, gedruckt & verlegt von C. W. Maier.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 10.

Samstag den 4. Februar

1860.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.) Die im Oktober 1853 nach Nordamerika ausgewanderte Karoline Haller, ledig von Rottweil, sucht um Ausfolge ihres noch im Inlande befindlichen Vermögens nach.

Es werden daher diejenigen, welche Einwendungen machen wollen, aufgesordert, dieselben binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 31. Januar 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.) David Beuttel und dessen Ehefrau Christine geborene Nachtrieb von Buhlbronn, beide im October 1853 nach Nordamerika in ledigem Stand ausgewandert, bitten um Ausfolge ihres noch im Lande befindlichen Vermögens. Etwaige Einwendungen sind daher

**binnen 30 Tagen**

bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls die betr. Personen sich die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben haben.

Den 31. Januar 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. (Bekanntmachung.) Das Umgelds-Commissariat hat in neuerer Zeit mehrfach die Bemerkung gemacht, daß Privatpersonen, welche Wein- und Obstmost in Quantitäten von 1 Eimer und darüber, und daß Privatpersonen und Wirthe, welche Branntwein in Quantitäten von 2 Imi 3 Maasß und darüber beziehen, den betreffenden Frachtbrief gar nicht, geschweige vor der Abladung, wie es die Verordnung vorschreibt, dem Ortssteuer-Beamten zur Controlirung und Eintrag in das Bezugsregister vorlegen. Indem diese durch die Finanzministerial-Verfügung vom 9. Novbr. 1852 angeordnete Control-Vorschrift, deren Nichtbeachtung nach §. 66 dieser Verfügung mit Strafe bedroht ist, sämmtlichen Einwohnern des Oberamts-Bezirks zur genauen Befolgung in Erinnerung gebracht wird, wird denselben zugleich eröffnet, daß von dieser Anzeigepflicht nur solcher Wein- und Obstmost befreit ist, welcher durch Privatpersonen (Nichtwirthe) im Herbst unmittelbar von der Kelter weg, vom Erzeuger bezogen wird, und bei altem Wein und Obstmost nur solcher, wovon das Quantum unter 1 Eimer beträgt.

Bei Branntwein ist diese Anzeige nur denjenigen Privaten erlassen, welche Quantitäten unter 2 Imi 3 Maasß einlegen, oder welche denselben unmittelbar aus württembergischen Brennereien, nicht Branntweinhandlungen beziehen.

Dieser Personen, welche nach Vorstehendem von der Anzeigepflicht ihrer Getränke-Einlagen befreit sind, haben übrigens die Obliegenheit, den betreffenden Frachtbrief 1 Jahr lang aufzubewahren, und auf Verlangen vorzuweisen.

Den 30. Januar 1860.

K. Umgelds-Commissariat.